

Bestenfalls! ist ein Merk von mir!!

Leipzig 83
Hardenbergstr 23

19. III. 33.

Hochverehrter Herr Professor!

Darf ich mir als ein bislang Ihnen Unbekannter erlauben,
eine Frage zu stellen, von der ich wohl selbst weiss, dass sie viel-
leicht nicht ganz bescheiden ist. — In persönlichen Angelegenhei-
ten komme ich in diesen Tagen ins Rheinland (besonders nach
Aachen), wäre es da wohl möglich, dass ich Sie einmal kurz
besuchen könnte? Ich möchte nun aber ohne Phrase dazusetzen,
dass ich diese Frage nur in der Voraussetzung ausgesprochen habe,
dass es Ihnen, sehr verehrter Herr Professor, in Ihrem Tageslauf
vielleicht einmal ohne Umstände möglich sein könnte, ein halbes
Stündchen mir zur Verfügung zu stellen und dass ich also die
Möglichkeit einer Abzage durchaus verstehen würde.

Ich würde — aber Ihnen natürlich ganz unverbindlich! —
mit meiner Anwesenheit in Bonn etwa am Palmsonntag
oder später (bis Osterdienstag) rechnen.

Wenn ich mich Ihnen ganz äusserlich vorstellen
sollte, so würde ich sagen, dass ich als Nürnberger zu dem

Kreis Nold, Trillhaas, v. Loewenich gehöre, dass ich allerdings
nunmehr durch schon mehrjährige alttestamentliche Spezialarbeit
an exegetisch-theologischer Gröszigkeit beträchtlich eingeübt
habe und das hier auch die Fragen liegen, um derenwillen
ich gerne bei Ihnen einmal angeklopft hätte.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung und
höflichen Empfehlungen bin ich Ihr ganz ergebener

Gerhard von Rad
(Privatdozent a. d. Universität Leipzig)